

Persönlicher Erfahrungsbericht **Erasmus 2009/2010**

Partnerhochschule: Universidad de Zaragoza
Land: Spanien
Fakultät (KIT): Wirtschaftswissenschaften

Aufenthaltsdauer: September 2009 - Juni 2010

Für den Aufenthalt nützliche Links:

- <http://ebro3.unizar.es:8080/acad/> (Vorlesungskatalog)
 - <http://www.alberguezaragoza.com/> (Jugendherberge)
 - <http://wzar.unizar.es/uz/difusion/zaragoza/lengua.html> (Sprachkurs)
 - <http://wzar.unizar.es/servicios/ciur/alojamiento.htm> (Wohnungssuche)
 - <http://www.aegee-zaragoza.org/> (Studentenorganisation)
-

Zwar ist es nicht möglich, direkt über die WiWi-Fakultät an die Universidad de Zaragoza zu gehen. Allerdings bieten die Ingenieurwissenschaften Plätze an, um als Erasmus Student ein oder zwei Semester hier in Zaragoza zu studieren. Ich nahm diese Möglichkeit gerne wahr, nachdem ich leider keinen Platz für Sevilla erhalten hatte und wegen der Sprache (catalán) das Angebot ausschlug, nach Barcelona zu gehen.

Um einigen Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, die mir vor und während meines Aufenthaltes widerfahren sind, möchte ich euch gerne ein paar Tipps mit auf die Reise geben.

PLANUNG

Vor jedem Erasmus Jahr heißt es erstmal eine Menge Papierkram zu erledigen. Während das Meiste davon einfach nur zeitaufwendig ist, kann einen die Suche von Fächern für das Learning Agreement schon vor größere Probleme stellen. Auch wenn es einen höheren Aufwand bedeutet, ist es ratsam, sich vor seiner Abreise möglichst viele Vorlesungen aus dem Online-Vorlesungsverzeichnis herauszusuchen und anerkennen zu lassen. Bei mir war es so, dass ich hier einige Kurse umändern musste, was sich jedoch als schwieriger als gedacht herausstellte, da sich just zu dieser Zeit gefühlt jede dafür zuständige Stelle am KIT im Sommerurlaub befand. Aus diesem Grund sah ich mich gezwungen anfangs mehr Kurse als eigentlich gewollt zu belegen, bis ich ein paar Wochen später dann die Zu- oder Absagen für die Anerkennung aus Deutschland bekam. Von folgenden Vorlesungen kann ich berichten:

- [24110] Contabilidad de Costes: Ganzjähriger Kurs an der FH am nördlichen Campus.
- [20438] Líneas y redes eléctricas: Höchstens für Elektrotechniker interessant. Ich habe ihn Ende Dezember abgebrochen, weil der Arbeitsaufwand irgendwann wahnwitzig groß wurde.
- [21118] Centrales eléctricas: Ebenfalls nicht empfehlenswert, da der Professor zwar freundlich ist, aber man ihn schlecht versteht und die Unterlagen unzureichend sind.
- [15926] Economía pública 1: Am Ende des Semesters sollte man sich um Mitschriften von spanischen Kommilitonen bemühen, dann ist der Kurs gut zu bewältigen.
- [15983] Comercio Internacional: Mitarbeit während des Semesters und Examen zählen für die Note. Für das Lernen ist es hilfreich sich das Buch zur Vorlesung zu besorgen oder auszuleihen.
- [12024] Ficheros y bases de datos: Nur zu empfehlen, wenn man C programmieren kann und möchte.
- [15950] Economía de la unión europea: Arbeiten während des Semester. Strenge Professorin, aber trotzdem interessant und zu bestehen.
- [15984] Economía mundial: Sehr nette Professorin, empfehlenswert.
- [15969] Sistema monetario internacional: Selbe Professorin wie in economía mundial und zweiter Teil des Buches von comercio internacional. Mitarbeit während des Semesters notwendig.

Bei der Kurswahl sollte man sich bewusst sein, dass die Ingenieursfakultät im Norden der Stadt liegt, während die Wirtschaftsfakultät im Zentrum ist. Das heißt man sollte zwischen den Vorlesungen gegebenenfalls eine halbe Stunde für die Anreise einplanen, oder noch besser, einfach versuchen, so viele Kurse wie möglich an einer Fakultät zu belegen.

In Karlsruhe wurde mir gesagt, ich solle möglichst nur Fächer der Ingenieurwissenschaften belegen. Die Koordinatorin in Zaragoza besteht allerdings nicht darauf.

Nachdem ich jeden einzelnen Kurs der Ingenieurwissenschaften aus verschiedensten Gründen abbrechen musste, würde ich zwar nicht direkt davon abraten, jedoch zumindest zur Vorsicht raten, und bevorzugt Kurse der Wirtschaftsingenieure (Ingeniero Industrial) oder der BWL/VWL zu belegen.

ANREISE

Um nach Zaragoza zu gelangen, fliegt man am besten nach Madrid oder Barcelona und fährt von dort aus mit Bus weiter. Die Fahrt dauert in beiden Fällen 4 Stunden. Da die Busse in Madrid aber direkt vom Flughafen losfahren, ist diese Alternative etwas komfortabler. Ab Juli 2010 bietet Ryanair auch Flüge von Düsseldorf-Weeze nach Zaragoza an. Vom Flughafen bringt einen dann ein Bus für wenig Geld in die Innenstadt. Für die ersten Nächte kann man sich im Vorfeld eine Herberge suchen (siehe Links).

ANKUNFT & WOHNUNGSSUCHE

Vor dem Anfang des Semesters habe ich noch einen Sprachkurs (curso especial de septiembre) hier belegt. Dieser ist gleich in mehrer Hinsicht zu empfehlen. Zum einen kann man so sein Spanisch auffrischen und die ersten Bekanntschaften knüpfen, zum anderen hat man etwas Zeit, um sich um Wohnung, SIM-Karte, etc. zu kümmern.

Ein Zimmer findet man über die unzähligen Aushänge an der Uni (dabei sollte man jeweils an der Fakultät schauen, in deren Nähe man am liebsten wohnen möchte) und im Internet (siehe Link). Bei der Auswahl spielen zwei Kriterien eine große Rolle: die Lage und die Mitbewohner. Die Lage hängt natürlich immer davon ab, wo man seine Kurse hat. Als Faustregel gilt aber, je zentraler, je näher zur nächsten Buslinie, die euch zum Ingenieurscampus bringt, und je näher zum nächsten Supermarkt, desto besser. Was die Mitbewohner anbelangt, kann ich den Ratschlag, möglichst mit Spaniern zusammen zu wohnen, nicht bestätigen. Besser ist es, man sucht sich Leute, mit denen man sich gut versteht, egal ob sie einheimisch oder Erasmus Studenten sind. Denn am Ende des Tages lernt man immer noch mehr Spanisch mit einem Franzosen oder Südamerikaner, mit dem man gut auskommt, als mit einem Spanier, der den ganzen Tag arbeiten muss und jedes Wochenende nach Hause fährt.

TRANSPORT & KOMMUNIKATION

Um auch in Spanien mobil erreichbar zu bleiben, würde ich eine Prepaid Karte von YOIGO empfehlen, da es das günstigste Angebot unter den großen Anbietern ist. Für die Fortbewegung gibt es in Zaragoza zwei Möglichkeiten. Die eine ist, sich nach der Ankunft ein Fahrrad zu kaufen und zu versuchen es sich im Laufe des Jahres nicht klauen zu lassen. Da Zaragoza seine Radwege stetig ausbaut, erscheint diese Option auch immer attraktiver. Die meisten Erasmus Studenten bewegen sich allerdings zu Fuß oder gegebenenfalls mit dem Bus fort, da man mit der richtigen Wohnungslage die meisten Wege relativ kurz halten kann. Sollte man viele Kurse an der Ingenieursfakultät haben, lohnt es sich jedoch einen carné joven (siehe Links) zuzulegen, da man einen Rabatt auf die Dauerkarte für den Bus bekommt. Ansonsten reicht es, sich die normale Fahrkarte zu besorgen, mit der jede Fahrt einzeln bezahlt wird.

FEIERN & FREIZEIT

Zaragoza besitzt eine Vielzahl an Clubs und Bars. Die meisten davon findet man im „casco“, „la zona“ oder rund um den im Süden gelegenen Hauptcampus. Wo aktuell die angesagteste Party steigt, bekommt man häufig über die diversen Erasmus facebook Gruppen mitgeteilt, denen man am besten direkt am Anfang des Semesters beitrifft. Mindestens genau so interessant sind auch die Angebote kleinerer Bars, bei denen unter der Woche oftmals Live-Konzerte, Quiz-nights oder stand-up comedy stattfinden. Ein Muss ist ebenfalls das für Zaragoza typische „cabaret burlesque“, eine Mischung aus Comedy, Gesang und Strip-show, welches zum Beispiel im „el plata“ oder „sala 976“ angeboten wird.

Natürlich gibt es auch in der Partykultur Unterschiede zu den deutschen Sitten. Seinen deutschen Zeitplan kann man getrost gute drei Stunden nach hinten verschieben.

Verständlich wenn man bedenkt, dass die Spanier erst um 22 Uhr zu Abend essen. Bei der Musik kann man sich auf etwas poppigere Klänge und ganz viel spanischsprachige Musik einstellen. Wer trotzdem nicht auf die etwas elektronischeren Klänge aus der Heimat verzichten will, geht einfach ins „oasis“ in der Nähe des Marktes.

REISEN

Einer der Vorteile von Zaragoza ist sicher seine zentrale Lage innerhalb Spaniens. Sowohl Madrid als auch Barcelona und San Sebastian sind leicht mit dem Bus zu erreichen und somit prädestiniert für einen Wochenendausflug. Wenn man mehr Zeit zu Verfügung hat, lohnt es sich einen Abstecher nach Andalusien oder auf die kanarischen Inseln zu machen. Für die Skifahrer und Snowboarder werden im Winter Shuttlebusse zu Skigebieten in den Pyrenäen angeboten.

Zu den meisten der genannten Ziele bietet die Studentenorganisation Aegee-Zaragoza (siehe Link) im Laufe des Jahres eine Reise an, quasi als Pauschalurlaub unter den Reisen. Die Angebote sind meist gut geplant und durch die Gruppenrabatte dazu noch günstig.

FLAIR

Auch wenn man sagen muss, dass Zaragoza nicht ganz so viel bieten mag wie die ganz großen Städte, kann es doch auch mit einigen Vorteilen aufwarten. Mir haben dabei besonders die kurzen Wege gefallen, sodass man immer schnell bei Freunden ist, oder einfach mal den Club oder die Bar wechseln kann, wenn einem danach ist. Und zum anderen, dass Zaragoza noch etwas originaler, etwas „spanischer“ ist. Zum Beispiel ist es mir auf Reisen häufiger passiert, dass man mir auf Englisch geantwortet hat, sobald mein Gegenüber merkte, dass ich nicht perfekt Spanisch sprach. In Zaragoza kam das eigentlich nie vor.

KLIMA

Sehr heiß im Sommer, sehr kalt im Winter. Zwar sinkt die Temperatur selten unter 0°C, aber der starke Wind, setzt die gefühlte Temperatur noch mal um zehn Grad herab. Eine Winterjacke, sollte deswegen auf alle Fälle mitgenommen werden.

Im Sommer hingegen kann es dafür äußerst warm werden. Doch auch hier kann man sich Abhilfe schaffen. Abkühlung findet man in „Las playas“, einem künstlichen Strand am alten Expogelände, oder in den Freibädern in der Nähe des Hauptcampus im Süden oder am Ebro.

FAZIT

Um es in einen Satz zusammenzufassen: Zaragoza ist der Allrounder unter den spanischen Städten. Es gibt nichts, was hier größer, schöner oder besser als in allen anderen Städten Spaniens wäre, aber von allem gibt es etwas. So gesehen bietet Zaragoza ohne Zweifel ein Umfeld, um ein unvergessliches Jahr im Erasmus Programm zu verbringen.

An alle diejenigen, die sich - wie ich damals - den Kopf darüber zerbrechen, welche Stadt am besten sei, lasst euch gesagt sein: Am Ende ist es fast egal, wo man ist, sondern es ist wichtig, *mit wem* man zusammen ist. Die neuen Freunde und Bekannte, die man während seiner Zeit im Ausland trifft, sind es, welche diesen Lebensabschnitt so interessant und so einmalig machen!